

### Unser Karneval am 13. Februar 2018

Heute ist Karneval, alle Kinder sind verkleidet als alle möglichen Tiere. Sie sind ganz aufgeregt, auch weil sie heute ins Theater Montansier in Versailles gehen. In diesem Theater sehen die Kinder das Stück „Karneval der Tiere“ („Le Carnaval des animaux“). Sie nehmen alle den Bus. Endlich angekommen! Im Theater sind noch andere Schüler. Alle Lichter gehen aus, nur noch auf der Bühne erscheint Licht. Alle Kinder sind still, sie sind sehr gespannt. Zwei Schauspieler treten auf die Bühne. In dem Stück geht es um mehrere Tiere, die auf einem Schiff vor den Menschen geflohen sind. Auf dem Schiff sind sehr viele Tiere: der Löwe als Kapitän, der Schimpanse als Steuermann, das Faultier, die Schildkröte, die Hühner als Passagiere und der Adler als Aufpasser.

Die Musik ist langsam und nicht aufregend. Alle sind nett zueinander. Doch plötzlich... Plötzlich fangen die Hühner an laut zu gackern. Der Kapitän kommt zu ihnen und fragt, was los ist. Sie antworten: „Das Schiff fährt zurück!“ Der Kapitän glaubt ihnen nicht. Auf einmal fängt der Adler an zu kreischen und ruft: „Das Schiff fährt zurück auf die Insel, wo die Menschen leben!“ Der Kapitän ist erschrocken. Er fragt sich aber auch, wie das bloß passieren konnte! Er geht zum Steuermann, dem Schimpansen, doch da kann er seinen Augen nicht trauen. Er sieht kein Steuer mehr, es ist weg!!! Der Kapitän fragt: „Was ist denn passiert, wieso ist da kein Steuer mehr?“

Der Schimpanse will ihm alles erklären: „Also, ich habe mich ein bisschen ausgeruht und als ich wieder aufgewacht bin, war kein Steuer mehr da!“ Der Löwe ist ganz schön sauer auf ihn. Er denkt sich, dass die Cousins vom Affen Menschen sind und der Schimpanse alles tun könnte, um zu den Menschen zurückzukehren. Also lässt er den Schimpansen verhaften.

Zum Glück kommt der Fuchs. Er hat eine Idee. „Der Elefant muss seinen Rüssel ins Wasser stecken und immer tief durchatmen, bis das Schiff wieder auf dem richtigen Kurs ist“, sagt er. Der Kapitän ist sehr stolz auf den Fuchs und gibt ihm einen Auftrag. Und zwar muss er herausfinden, wer das Steuer weggenommen hat. Der Fuchs sieht sich das Steuer nochmals genauer an. Schließlich sagt er: „Der Schimpanse ist zu schwach, um das Steuer abzureißen.“

Jetzt ist Nacht. Der Adler wacht nicht, sondern der Kuckuck, denn der bekommt nachts kein Auge zu. Man hört ihn manchmal noch singen. Aber der Kuckuck ist nicht der einzige, der nicht schlafen kann. Der Fuchs bekommt auch kein Auge zu. Er denkt immer an seinen Auftrag. Doch plötzlich hört er ein Nagen. Er denkt, es ist eine Maus, doch es wird immer lauter, und das kann keine Maus ein. Er steht auf und sieht auf dem Boden Sägespäne. Er geht ihnen nach. Sie führen bis zur Kommandobrücke! Und da ... sieht er den Biber! Aber am nächsten Tag ist das Steuer auch weg, und der Biber sagt. „Ich kann ein neues schnitzen!“. Plötzlich ruft der Adler: „Land in Sicht!“ Und alle sind froh!

Am Ende hatten die Kinder die Möglichkeit, den Schauspielern Fragen zu stellen, bevor sie wieder zurück zur Schule fahren.

Am Nachmittag haben alle Fasching gefeiert, getanzt und gesungen, auch wenn die Ohren weh taten. Dann war leider Schulende.

**Rüya Kose, GS 3, das Känguru**